

Brief des Vorsitzenden des Vorstands

Sehr geehrte LeserInnen, geschätzte AktionärInnen!

Pandemie und Politik schrieben die Schlagzeilen, aber die robuste Wirtschaft hat das Geschäftsjahr geprägt.

Auch 2021 ist die Wirtschaft trotz Corona-Pandemie robust geblieben. Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2021 waren noch von einer gewissen Unsicherheit gekennzeichnet, die aber mit zunehmender Impfquote immer mehr in Zuversicht und eine positive Grundstimmung in der Wirtschaft umgeschlagen hat. Die Auftragsbücher unserer KundInnen sind voll, einzig Rohstoffmangel, Energiekosten und die Probleme der Lieferketten verhindern derzeit ein Rekordwachstum. Auch die Arbeitslosenzahlen sind so rasch, wie es niemand zu wagen gehofft hatte, wieder auf das Vorkrisenniveau gesunken. Darin spiegelt sich aber wider, was die große Herausforderung der Zukunft für die Wirtschaft sein wird, nämlich der Arbeitskräftemangel.

Wir in der Oberbank haben gezeigt, dass wir auch unter außerordentlich fordernden Umständen ein verlässlicher Partner unserer KundInnen sind. Wir haben aber auch alles darangesetzt, unsere exzellenten MitarbeiterInnen möglichst gut zu schützen. So haben wir bereits am Beginn des Jahres 2021 eine Teststraße eingerichtet, in der freiwillige und extra dafür geschulte MitarbeiterInnen, bei denen ich mich an dieser Stelle auch für ihr soziales Engagement herzlich bedanken möchte, sich bereit erklärt haben, die Tests abzunehmen. Dem war aber für uns noch nicht genug. Sobald Impfstoff für Betriebe verfügbar war, haben wir auch eine Impfstraße für die impfwilligen MitarbeiterInnen angeboten. Dadurch ist es uns gelungen, bei unseren österreichischen KollegInnen eine Durchimpfungsrate von 85 % zu erreichen. Im Dezember wurde begonnen, die Booster-Impfung zu verabreichen. Das werden wir 2022 auch weiter fortsetzen.

Dadurch war es uns möglich, das operative Geschäft der Bank auch 2021 mit vollem Elan zu betreiben, was sich auch im hervorragenden Jahresergebnis widerspiegelt. Die Auszeichnung „Beste Universalbank 2021“ des Börsianers macht uns besonders stolz und steht für die außerordentliche Tatkraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dieser Erfolg wurzelt auch im großen Vertrauen unserer KundInnen in die Oberbank, was ganz deutlich zeigt, wie wichtig den Menschen in Österreich eine unabhängige, regional ausgerichtete, österreichische Bankalternative ist. Das bestärkt uns auch im Kampf gegen die auch 2021 andauernden juristischen Angriffe des größten Einzelaktionärs, der gleichzeitig einer unserer größten Konkurrenten im Markt ist. Wir werden weiterhin alle Anstrengungen unternehmen, um unsere Selbstständigkeit zu erhalten. Die Unabhängigkeit ist kein Selbstzweck, sondern die Voraussetzung für den erfolgreichen Wachstumskurs der Bank.

Ein herausragendes Ergebnis in einem sehr herausfordernden Umfeld

Die Kreditnachfrage stieg um 6,7% auf 18,4 Mrd. Euro, die Primäreinlagen erhöhten sich deutlich um 13,0 % auf 17,4 Mrd. Euro. Das Zinsergebnis stieg um 2,7 % auf 346,1 Mio. Euro an. Das Provisionsergebnis erhöhte sich um 12,5 % auf 192,0 Mio. Euro.

Das at Equity-Beteiligungsergebnis konnte zur Jahreswende 2021 auf knapp über 100,1 Mio. gesteigert werden. Das Finanz- und Handelsergebnis stiegen ebenso im Vergleich zum Vorjahr. Die Risikovorsorgen wurden auf 35,7 Mio. Euro erhöht. Der Verwaltungsaufwand stieg um 6,3 % auf 313,6 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss vor Steuern fiel mit 281,9 Mio. Euro um 68,3 % höher aus. Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 234,6 Mio. Euro und beträgt 90,0 % mehr als im Jahr 2020.

Kernkapitalquote weiter im europäischen Spitzenfeld

Der Aufwärtstrend beim Eigenkapital konnte auch heuer fortgeführt werden. Zum Jahresende 2021 betrug dieses knapp mehr als 3,4 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Kernkapitalquote von 18,66 % und einer Gesamtkapitalquote von 20,71%. Diese Kennzahlen beweisen die Stabilität und die Risikotragfähigkeit der Oberbank, die damit im Spitzenfeld der europäischen Banken liegt.

Brief des Vorsitzenden des Vorstands

Reguläre Dividendenzahlung angestrebt

Nach zwei Jahren mit starken Eingriffen des europäischen Bankregulators in die Dividendenpolitik der Banken zwecks Eigenkapitalstärkung der europäischen Banken zur Bewältigung der pandemiebedingten Kreditausfälle hoffen wir, dass es für die Dividende 2021 keine Beschränkungen geben wird.

Aufgrund des sehr guten Ergebnisses werden für diesen Fall der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,00 Euro je Aktie vorschlagen. Das entspricht einem Plus von 33 % im Vergleich zum Vorjahr.

Oberbank Strategie 2025 – das geplante stetige Wachstum geht weiter.

In Abständen von fünf Jahren legen wir unsere strategischen Ziele immer wieder auch mit externer Begleitung auf den Prüfstand. Die Strategie unterstützt unser oberstes Ziel: die Absicherung der Unabhängigkeit durch geschäftlichen Erfolg.

Nachdem im ersten Halbjahr 2020 die Arbeit an der neuen Unternehmensstrategie *Oberbank 2025* abgeschlossen worden ist, ging es 2021 an die Arbeit der Umsetzung in allen acht definierten, strategischen Handlungsfeldern.

1. Neue Wege im Verkauf – Wir wollen als Oberbank die zufriedensten Kunden haben.

Gute Beratung ohne Abschluss ist langfristig wertlos, aber gute Beratung ist die wichtigste Voraussetzung für erfolgreiche Verkaufsbemühungen. Wir wollen bis 2025 unsere Dienstleistungserträge um 50 Prozent und das Zinsergebnis Jahr für Jahr um 5,5 Prozent steigern.

2. Regionalstrategie: Fünf Länder eine Bank – Wir wollen die Ertragskraft der Regionalmärkte auf das Niveau der Kernmärkte heben.

Die Oberbank expandiert seit mehr als 35 Jahren und plant, den Wachstumskurs fortzusetzen. Wir haben in die Markterschließung in Wien, Deutschland, Tschechien, die Slowakei und Ungarn viel Energie und Kapital investiert. Der Markteintritt ist erfolgreich verlaufen, jetzt liegt der Fokus verstärkt auf der Steigerung der Profitabilität.

3. Vorsprung durch Digitalisierung – Wir wollen mehr Zeit für Beratung und Verkauf.

Unser Ziel für 2025 ist, die ideale Kombination aus digitaler und analoger Welt gefunden zu haben. Wir werden 2025 die Möglichkeiten der Digitalisierung zum Vorteil unserer Kunden umgesetzt haben und wir werden bis dahin unsere Kunden bestmöglich auf dem Weg dorthin begleiten.

4. Mittelpunkt Mensch – Wir wollen ein neues und positives Berufsbild für uns Banker und 2025 das Team der Besten sein.

Gender Balance, Führung und das Gewinnen der besten Mitarbeiter sind die Herausforderungen der Zukunft. Wir sehen den Schlüssel zum Erfolg bei einer offenen, qualitativ hochstehenden und wertschätzenden Führungskultur, durch die es uns gelingen wird, bis 2025 über 30 % und bis 2030 40 % der Führungspositionen mit Frauen besetzen zu können. Dieser Kulturwandel wird uns auch den Weg zu den besten MitarbeiterInnen am Markt öffnen.

5. Risiko im Blick – Wir wollen 2025 ein „Best-In-Class“-Kreditrisiko haben, um weiter stabil und überraschungsfrei agieren zu können.

Zunehmende regulatorische Anforderungen stehen einer notwendigen Verschlankeung und Beschleunigung der Kreditprozesse gegenüber. Zudem wollen wir das Obligo um 40 % steigern, die unterschiedlichen Risikoentwicklungen in unseren Märkten besser steuern und insgesamt das Kreditrisiko weiterhin unterdurchschnittlich halten. Dazu bedarf es neuer Steuerungssysteme.

6. Pflichten erfüllen – Wir wollen die Oberbank bis 2025 „EZB-fit“ machen.

Wir rechnen auch mit massiv steigenden Daten- und Meldeanforderungen sowie Anforderungen an eine transparente und konsistente Datenhaltung. Dazu müssen unsere Managementsysteme immer den modernsten Standards entsprechen.

Brief des Vorsitzenden des Vorstands

7. Effizienz im Fokus – Wir wollen trotz notwendiger Zukunftsinvestitionen 2025 Kostenführer mit einer Cost-Income-Ratio von 45 Prozent sein.

Das ist kein Widerspruch: Wir werden in den kommenden Jahren in die Aus- und Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen, in die weitere interne Digitalisierung und in die Fortsetzung unserer Expansion investieren.

8. Nachhaltigkeit – Wir bekennen uns zum 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens.

Die Oberbank ist klaren Nachhaltigkeitszielen verpflichtet.

Das Thema Nachhaltigkeit hat 2021 neben der Corona-Pandemie die öffentlichen Diskussionen dominiert.

Der regulatorische und aufsichtsrechtliche Druck auf die Banken ist enorm. Auch die öffentliche Sensibilität für das Thema wächst stetig.

Die Oberbank hat sich eine klare Nachhaltigkeitsstrategie und ambitionierten Ziele, bis 2025 gesetzt. Wir bekennen uns klar zum 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens. Wir werden in Zukunft die Treibhausgasemissionen unseres Kredit- und Investitionsportfolios offenlegen. Aus diesem Grund ist die Oberbank seit Oktober 2021 Mitglied von PCAF – Partnership for Carbon Accounting Financials.

Im Juni 2021 hat die Oberbank von der Ratingagentur ISS ESG für ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten & ihr Nachhaltigkeitsmanagement PRIME Status verliehen bekommen. Wir gehören damit in unserer Branche zu den 10 % der besten Banken in Europa. Darauf sind wir stolz. Wir arbeiten daran, unsere Nachhaltigkeitsperformance stetig zu verbessern und werden unser PRIME Rating so auch in Zukunft absichern bzw. unsere Ratingnote weiter verbessern.

Dank im Namen des Vorstands

Mein besonderer Dank im Namen des gesamten Vorstands gilt in erster Linie unseren MitarbeiterInnen, die das ganze Jahr 2021 bewundernswerte Einsatzfreude gezeigt haben und permanent für unsere KundInnen als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung standen. Dadurch konnte die Oberbank in herausfordernden Zeiten ein verlässlicher Partner für ihre KundInnen sein. Außerdem möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen Dr. Josef Weissl, Mag. Florian Hagenauer und Martin Seiter, MBA für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Wir danken auch den KundInnen, dass sie für alle sich ergebenden Umstellungen Verständnis hatten, und ich danke dem Aufsichtsrat für seine Unterstützung bei der Führung der Bank durch die Krise und beim Kampf um unsere Unabhängigkeit. Mein persönlicher Dank gilt Dr. Martin Zahlbruckner, der als Vorsitzender des Aufsichtsrats die Hauptversammlung 2021 hervorragend geleitet hat und der Bank auch weiterhin im Präsidium des Aufsichtsrats zur Verfügung steht.

Linz, 11. März 2022



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Vorsitzender des Vorstands